

## Chance auf Podestplatz

Spannung vor den Heimspielen des TV Oberndorf

**OBERNDORF (SN).** Die Männermannschaft des TV Oberndorf machte in der bisherigen Saison in der zweiten Volleyball-Bundesliga West eine sehr beachtliche Figur. Sie hat sogar noch die Chance auf den zweiten Platz.

Eine Vorentscheidung darüber, ob es für die Flachgauer zu einem Podestplatz reicht, fällt vom kommenden Wochenende, an dem die letzten beiden Spiele auf dem Programm stehen. Am Samstag empfängt die Truppe von Spielertrainer Andreas Pacher in der Hauptschu-

le Oberndorf (19.00) den souveränen Tabellenführer UVC Ried, gegen den man auswärts die bisher einzige 0:3-Niederlage einstecken musste. „Wenn wir das vorhandene Potenzial abrufen können, dann ist gegen die Rieder eine Sensation möglich“, betont Pacher.

Am Sonntag (16.00, HS Oberndorf) geht es dann gegen den Nachzügler super-volley Enns. Die Oberösterreicher zeigten zuletzt aufsteigende Form und sind nicht zu unterschätzen.

### IM PROFIL

**Roman Jahoda**

Leiter des unionLAB

## Fitmacher in aller Welt

Der Ruf des Salzburger Fitness- und Trainings-Kompetenzzentrums unionLAB ist längst über Österreichs Grenzen hinaus gedrungen. In diesen Wochen ist Roman Jahoda, der Leiter des unionLAB gewissermaßen als Weltreisender in Sachen Fitness unterwegs. Seine Kompetenz ist bei namhaften Einrichtungen rund um den Globus gefragt.

Erster Termin war diese Woche ein Treffen der nationalen Schiedsrichtertrainer in Lissabon. Jahoda ist Fitnessinstruktor der UEFA-Schiedsrichter und Cheftrainer der österreichischen Schiedsrichter. In diesen Funktionen hat er maßgeblichen Anteil an der Kondition und Kraft der Unparteiischen, die den Vergleich mit Spitzensportlern nicht mehr scheuen müssen. Ziel des Termins in Lissabon war die europa- bzw. weltweite Vereinheitlichung des Schiri-Fitnesstrainings.

Anfang Mai wird Jahoda die Arbeit des unionLAB an der Trainerakademie der renommierten Sporthochschule Köln



Bild: SN

präsentieren. Besonders interessiert sind die Deutschen an seiner Arbeit im Bereich Krafttraining und Rumpfstabilität. Dieser Fokus wird auch bei Vorträgen Jahodas vor kanadischen Trainern, Physiotherapeuten, Masseuren und Athleten aus den Sportarten Eishockey, Fußball, Tischtennis und Ju-Jitsu bis Mitte Mai im Mittelpunkt stehen.

Zurück in Europa, schult der 34-jährige Ex-Judoka schließlich noch Skitrainer des bayerischen und des deutschen Skiverbands.

Das unionLAB im Sportzentrum Mitte, eine Kooperation von Sportwissenschaftlern, Physiotherapeuten und Ärzten, versteht sich als Ansprechpartner für Leistungs- und Gesundheitssportler.

## Schiedsrichter von morgen



Bilder: (3) SN/GO

### 24 Stunden bis zum Abzeichnen

Wie signalisiert ein Schiri-Assistent einen Austausch? Auch das gehört zum insgesamt 24 Stunden dauernden Schiri-Grundkurs. René Zechner (l.) zeigt es am lebenden Objekt vor.



# Karte, Pfiff und

**Schiri.** Was ein Spielleiter im Fußball außer der Ausrüstung und überzeugender Körpersprache noch braucht, erfuhren die SN im Referee-Kurs.

**SALZBURG (SN).** Warum will jemand Fußballschiedsrichter werden? Gut 20 Herrschaften zwischen 13 und 46 Jahren haben sich Samstag zu früher Stunde im Vortragsraum des Salzburger Fußballverbands (SFV) versammelt und geben darüber Auskunft. Sie sind Teilnehmer am dreitägigen Schiedsrichter-Grundkurs des SFV. Manche spielen selbst noch und wollen sich ein zweites Standbein in der Branche schaffen, manche wollen fit bleiben, und einer will einfach das Unerklärbare begreifen: „Mir hat ein Gegenspieler den Fuß gebrochen. Der Schiri hat nicht einmal Foul gegeben.“

Die Teilnahme eines Journalisten freut die Schiedsrichter sehr: „In den Medien zeichnen sich viele durch erschreckende Unkenntnis der Regeln aus“, sagt Nachwuchssprecher René Zechner. Ebenfalls sehr willkommen sind zwei Teilnehmer aus Innergebirg: „Im Pinzgau sind wir am Aussterben.“ Zum perfekten Glück fehlen weibliche Teilnehmer – Schiedsrichterinnen sind hierzulande noch eine Minderheit.

Zechner geht mit seinen Kol-

legen Norbert Schwab und Mario Weghofer Regel für Regel durch. Fast jeder Punkt bringt Diskussionen, Aha-Erlebnisse und „Was wäre, wenn...“-Fragen. Etwa beim Thema Ausrüstung. „Ringe und Schmuck gehören vor dem Spiel runter“, betonen die Vortragenden. „Wenn einer seinen Ehering nicht vom Finger bringt?“ – „Der spielt nicht. Punkt, Aus.“

Worauf ein Schiedsrichter nicht alles achten muss neben Foul, Abseits und Roten und Gelben Karten. Wer da vor einer Partie nervös ist und eine Beruhigungszigarette braucht, hat Pech: „In Salzburg herrscht striktes Rauchverbot in der Schiedsrichterkabine.“

Neben regeltechnischen Feinheiten kommt auch zur Sprache, wie man der Chef auf dem Platz bleibt und heikle Situationen vermeidet. René Zechner rät, die Körpersprache einzusetzen, etwa mittels offener Handhaltung bei den Gesten. Respekt verschafft außerdem ein kraftvoller Pfeifton, wie ihn Zechner eindrucksvoll demonstriert. Seine Empfehlung: Gleich ein Gerät der Marke „Fox“, quasi der Maserati



**SN-CHECK**

GERHARD ÖHLINGER